

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	27.06.2016

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2015 im Stadtbezirk Lindenthal

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2015 im Gebiet des Bezirkes Lindenthal aufgeführt. Die Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle im Stadtbezirk ergibt sich aus der Aufstellung der Anlage 2.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung einzelne Maßnahmen zu den jeweiligen Knoten vor:

Das Unfallgeschehen in der Einmündung Universitätsstraße / Gyrhofstraße war bei vier Unfällen mit Personenschäden und bei zwei weiteren Bagatelle-unfällen auf Missachtungen der Vorfahrt zurückzuführen. Pkw-Fahrer, die aus der Gyrhofstraße ausfuhren, kollidierten mit bevorrechtigten Radfahrern auf der Universitätsstraße. In vier Fällen wurden die Radfahrer dabei leicht verletzt. Die Verwaltung veranlasst hier die Sanierung der Fahrbahn und die Auffrischung der Markierungen. Zusätzliche geeignete und angemessene verkehrstechnische Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren nicht ersichtlich. Ferner wurde bei einer Ortsbesichtigung im Oktober 2015 festgestellt, dass die Sichtbeziehungen möglicherweise durch einen Bauzaun und dort platzierte Planen beeinträchtigt wurde. Die ausführende Firma wurde daher durch das Ordnungsamt kontaktiert und aufgefordert, das Anbringen von Planen in diesem sensiblen Bereich zu unterlassen.

Der Knoten Lindenthalgürtel / Stadtwaldgürtel / Dürener Straße wurde im Jahr 2015 nicht als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Hier ist die Umgestaltung für das Jahr 2017 vorgesehen.

Bei einem Verkehrsunfall mit tragischem Ausgang wurde eine 64jährige Fußgängerin, die den Gleisbereich der Aachener Straße entgegen der Rotsignalisierung queren wollte, von einer Bahn erfasst. Die Fußgängerin war in Begleitung eines vierjährigen Kindes, das bei dem Unfall ebenfalls schwer verletzt wurde. Nach der Besichtigung durch die Unfallkommission tauschte die Verwaltung hier die Fußgängersignale der Rot-Dunkel-Schaltung gegen Optiken mit höherer Leuchtkraft aus. Zusätzliche angemessene Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren nicht ersichtlich.